

Protokoll
Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung
4. November 2019, Otto-Pankok-Museum, Hünxe

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste.

Entschuldigt: Herr Berensmeier (Kreis Wesel) Herr Görtz, (Stadt Xanten), Herr Kalthoff (Gemeente Arnhem), Herr Oor (Provincie Noord-Brabant), Frau Pelzer (Gemeente Bergen)

TOP 1 Opening en begroeting

Der Vorsitzende, Herr van Soest (Gemeente Boxmeer) heißt alle Anwesenden herzlich willkommen im Otto Pankok Museum in Hünxe und eröffnet die Sitzung. Anschließend erteilt er Frau Burger vom Otto Pankok Museum das Wort. Auch sie heißt alle Anwesenden herzlich willkommen und berichtet kurz über den Künstler Otto Pankok.

Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung, diese wird daher unverändert genehmigt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 8. April 2019

Es gibt hinsichtlich des Protokolls keinerlei Fragen oder Anmerkungen.

Besluit:

Das Protokoll zur Sitzung am 8. April 2019 wird unverändert genehmigt.

TOP 3 Aktualisierung Strategische Agenda

Der Vorsitzende führt in diesen TOP und berichtet über das Abendessen, das am 8. Oktober stattfand. An diesem Treffen nahmen Vertreter aus Wirtschaft, Bildung und von gesellschaftlichen Organisationen teil. Es konnte festgestellt werden, dass viele Themen der aktuellen strategischen Agenda für sich genommen immer noch aktuell sind, dass sich jedoch der Inhalt verändert und andere Akzente innerhalb der Themen gesetzt werden. Am 8. November findet noch eine erweiterte Vorstandssitzung mit Vertretern der Mitgliedskommunen statt.

Der Vorsitzende erteilt daraufhin Herrn Kamps (Euregio Rhein-Waal) das Wort. Herr Kamps bestätigt das von Herrn Van Soest skizzierte Bild und gibt an, dass dasselbe Bild auch aus der Mitgliederbefragung hervorgegangen ist. In dieser Woche diskutieren alle Ausschüsse auch die Aktualisierung der strategischen Agenda, wobei der Schwerpunkt auf der Frage der künftigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen in der Euregio Rhein-Waal liegt.

Herr Bakker (Gemeinde Nijmegen) erwähnt das Thema der Erreichbarkeit und dann nicht nur die Erreichbarkeit innerhalb der Euregio, sondern auch die Erschließung der Euregio Rhein-Waal nach außen. Eine gute Erreichbarkeit ist wichtig für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Tourismus.

Herr Hapke (Stadt Hamminkeln) spricht diesbezüglich das Thema autonom fahrende Fahrzeuge an. Die Autobahnen in Deutschland werden zu diesem Zweck bereits mit G5 ausgerüstet. Er fragt sich, wie das in den Niederlanden gesehen wird. Herr Kamps sieht dieses Thema eher als ein Thema für die Großindustrie an, aber es ist dennoch etwas, das wir als Euregio ebenfalls berücksichtigen müssen. Der aktuelle Funklöcher an der Grenze sind ein großes Hindernis für autonome Fahrzeuge.

Herr Rashid plädiert für die Beachtung soziokultureller Themen und des internen Marketings. Die Bürger sollen sich davon bewusst werden, dass es keine Grenze mehr gibt. Sie sind sich der zahlreichen grenzüberschreitenden Aktivitäten und Projekte, die hier stattfinden, nicht bewusst.

Herr Van Oort (Gemeinde Cuijk und als Gast anwesend) gibt an, dass er im Rahmen des Schulwettbewerbs viele Schulen besucht habe und leider feststellen musste, dass Deutsch kein beliebtes Fach sei. Mit unterhaltsamen Aktivitäten soll versuchen, junge Menschen für die Nachbarsprache und -kultur zu begeistern. Das Metameer College in Boxmeer wäre an ein solches Angebot sehr interessiert.

Herr Bakker bemerkt, dass das Thema wasserbezogene Aktivitäten insbesondere von niederländischer Seite genannt worden sei, er hält Thema jedoch vor allem für ein grenzüberschreitendes Thema. Herr Krossa (Stadt Duisburg) stimmt dem zu und führt als Beispiel die illegale Entgasung von Schiffen auf dem Rhein an.

Herr Van Oort weist darauf hin, dass das Prozess der kommunalen Neugliederung in Boxmeer, Cuijk und Sint Anthonis auf einen Mangel an Wirtschaftsdaten im Grenzgebiet hinwies. Deutschland war buchstäblich ein weißer Fleck. Daran sollte etwas geändert werden. Herr Kamps wies darauf hin, dass das CBS, IT.NRW und das Landesamt für Statistik Niedersachsen zu diesem Thema in einem INTERREG-Projekt zusammenarbeiten. Die Online-Datenbank muss in diesem Jahr fertig sein.

Herr Krossa weist darauf hin, dass die Deutsche Bahn über eine App verfügt, die Menschen mit Behinderungen auf barrierefreien Strecken durch Bahnhöfe führt. Dies sei in der VRR-App integriert. Es wäre schön, wenn diese Informationen auch grenzüberschreitend verfügbar wären. [Im Anschluss an der Sitzung hat sich Frau Kersten beim VRR erkundigt. Die Antwort zeigt, dass der Benutzer in der App sehr genau angeben kann, ob er einen Aufzug benötigt, langsam läuft usw. Dies wird dann bei der Routenplanung berücksichtigt. Der VRR ist für diese Informationen von den Informationen ab, die der DB beispielsweise zu Bahnhöfen zur Verfügung stellt, abhängig.]

Ein weiteres Thema, auf das Herr Krossa hinweist, ist die Verwendung von Wasserstoff und die Brennstoffzellentechnologie. Duisburg möchte sich hier zum Beispiel mit Arnhem und Nijmegen zusammenschließen

Herr Van Soest dankt allen für diese Bemerkungen und erklärt, dass der Input der Ausschüsse in dem Aktualisierungsprozess berücksichtigt werden.

Beschluss:

Die vorgeschlagenen Themen werden in der weiteren Ausarbeitung der Strategischen Agenda 2020+ berücksichtigt.

TOP 4 Sachstand Grenzlandagenda NL-NRW

Anlässlich der Unterlagen fragte Herr Krossa, ob der VRR auch zum Thema Mobilität beteiligt worden sei. Der VRR engagiert sich beispielsweise zu Themen wie shared mobility, Leihfahräder, Carsharing und es ist wichtig, dass solche Maßnahmen auch grenzüberschreitend durchdacht werden. Herr Sijtsma antwortet, dass dies im Rahmen der Grenzlandagenda noch nicht der Fall ist, der VRR jedoch an den konkreten Umsetzungsprojekten beteiligt ist.

Herr Kamps ergänzt, dass es auch allgemein wichtig sei, zu berücksichtigen, dass die Themen auf der Grenzlandagenda von den zuständigen Ministerien mitgetragen werden. Dies sind wichtige und nicht immer einfachste Themen, die Unterstützung oder Handeln auf höchstem Niveau erfordern. Dies ändert nichts an der Tatsache, dass die unteren Ebenen auch aufgefordert werden, beispielsweise im Bereich des Arbeitsmarktes zu handeln, wie es die Euregio Rhein-Waal in Form der Arbeitsmarktplattform für die Euregio Rhein-Waal tut. In Bezug auf das Thema Bildung und Anerkennung von Schulabschlüssen stellt Frau Lünen (LVR) fest, dass ein solcher Vertrag zwischen den Niederlanden und Deutschland bereits vor

25 Jahren geschlossen worden ist, aber nicht in die Praxis umgesetzt und vergessen worden ist. Es ist daher wichtig, dass Themen auf der Tagesordnung bleiben und nicht zu schnell entfernt werden

Beschluss:

Der Sachstand bezüglich der Grenzlandagenda NL-NRW wird zur Kenntnis genommen.

TOP 5 Eingereichte Notiz grenzüberschreitender ÖPNV

Der Vorsitzende bittet Herrn Bakker, die Notiz zu erläutern. Herr Bakker gibt an, dass der Gemeinderat von Nijmegen eine Machbarkeitsstudie über eine gute grenzüberschreitende Erreichbarkeit, bei der die Reichweite über die Fokussierung auf die Bahnstrecke hinausgeht, für notwendig erachtet. Es geht sowohl um die Verbundenheit untereinander als auch um die Erschließung des Gebietes als Ganzes nach außen. Das in der Notiz genannte Gebiet ist ein Vorschlag, aber falls ein größeres Gebiet gewünscht wird und es dafür genug Akzeptanz gibt, wäre es schön, wenn der Euregio Rhein-Waal ein Mandat übertragen werden kann, um hierzu aktiv zu werden.

Herr Steins erklärt, die Verbindung Kleve-Nijmegen als eine strategische Verbindung zu sehen, wobei die Verbesserung auch durch ökologische Barrieren gebremst wird. Das geht schon seit den 70er Jahren so, als man die B9 nach Kleve fortführen wollte. Die damaligen Studien dienen immer noch als Grundlage für die Beschlussfassung, auch wenn man bereits weiß, dass diese nicht länger aktuell sind. Die Grundstücke, die für diese Strecke aufgekauft worden sind, werden jetzt wieder zurückverkauft. Dieses Problem gab es auch bei der Bahnstrecke. Damals haben Kleve und Kranenburg den Grund aufgekauft. Es ist wichtig, für die Zukunft alle Optionen offen zu halten.

Herr Bakker antwortet, das gerade deswegen der Vorschlag bewusst offen formuliert worden ist und eine umfassende Studie, in der auch die verschiedenen Modalitäten untersucht werden, der eine gute Abwägung auf Grundlage von Fakten und Zahlen ermöglicht, als Ergebnis angestrebt wird.

Herr Sijtsma teilt mit, dass er das Thema innerhalb der Provinz besprochen hat. Diese Besprechung hat ergeben, dass zurzeit schon eine Studie zu einer Verbesserung der Buslinie läuft. Die Diskussion zu einer Zugverbindung ist für die Provinz, wegen der wahrscheinlich schwierig zu finanzierenden Kosten, bereits beendet. Außerdem erscheint in der ersten Jahreshälfte 2020 eine neue Mobilitätsstrategie der Provinz Gelderland. Es wäre sinnvoll, wenn die Euregio / die Kommunen um Aufmerksamkeit für die grenzüberschreitende Mobilität im Rahmen der Studie bitten würden, damit man an laufenden Prozessen anknüpft.

Herr Krossa sieht in einer grenzüberschreitenden Machbarkeitsstudie die Chance, das Thema in Bewegung zu bringen.

Herr Steins findet eine Machbarkeitsstudie an sich sympathisch, wenn sich diese auch wirklich auf die Machbarkeit und nicht nur auf die wunden Punkte fokussiert.

Herr Rashid fragt nach, ob die Provinz Gelderland auch die benachbarten Provinzen einbezieht. Herr Sijtsma erklärt, dass es Beratungen mit Noord-Brabant, Limburg und der Bezirksregierung gibt.

Herr Bakker sagt, dass es gut ist, an bestehende Studien anzuknüpfen, aber dass gerade eine integrale Sicht auf die Euregio Rhein-Waal gewünscht ist. Indem man den Fokus erweitert und bestimmt was fehlt, entsteht eine breitere Diskussion als wenn man nur auf ein bestimmtes Trajekt schaut.

Der Vorsitzende schlägt vor, dem Euregiorat vorzuschlagen, dem Vorstand das Mandat zu übertragen, die Voraussetzungen für eine euregionale Machbarkeitsstudie auszuarbeiten.

Beschluss:

Dem Euregiorat wird vorgeschlagen, den Vorstand zu bitten, die Voraussetzungen für eine euregionale Mobilitätsstudie auszuarbeiten.

TOP 6 75 Jahre Freiheit

Frau de Ruiter (Euregio Rhein-Waal) ergänzt in Bezug auf den Euregionalen Schulwettbewerb, dass die Anmeldefrist inzwischen verstrichen ist und dass in diesem Jahr rund 480 Schüler teilnehmen. Das Verhältnis zwischen der Anzahl deutscher und niederländischer Schüler ist in diesem Jahr zum Glück auch ausgeglichener als im vorigen Jahr.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen bezüglich dieses Tagesordnungspunktes.

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wird zur Kenntnis genommen.

TOP 7 INTERREG A Deutschland-Niederland

TOP 7a Sachstand INTERREG VA Deutschland-Niederland

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen bezüglich des Sachstands des Programms INTERREG VA Deutschland-Niederland.

Beschluss:

Der Sachstand INTERREG VA Deutschland-Niederland wird zur Kenntnis genommen.

TOP 7b Sachstand People to People

Frau Kersten (Kreis Kleve) fragt nach, wie der Sachstand in Bezug auf das Projekt Kommunale Inklusion ist. Frau Arntz (Euregio Rhein-Waal) gibt an, dass dieses Projekt inzwischen abgeschlossen ist und bietet an, den Endbericht mit dem Protokoll mit zu schicken (beigefügt).

Es gibt keine weiteren Fragen in Bezug auf People to People.

Beschluss:

Der Sachstand People to People wird zur Kenntnis genommen.

TOP 7c Neue Projektvorschläge

TOP 7c1 Volunteers 2.0

Der Vorsitzende lädt die Projektpartner Prof. Dr. Klaus Hegemann von der Hochschule Rhein-Waal und Dr. Frank de Vijlder (Hogeschool van Arnhem en Nijmegen) ein, den Projektvorschlag zu erläutern. Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

Frau Kersten fragt, ob das Projekt auch Kontakt mit der Initiative Mien Thuus in Kranenburg hat. Herr Hegemann gibt an, dass Mien Thuus eine etwas andere Herangehensweise hat, aber dass ein positiver Erfahrungsaustausch zwischen beiden Projekten besteht.

Herr Sijtsma fragt, welches grenzüberschreitende Problem genau mit diesem Projekt gelöst wird. Herr de Vijlder erläutert, dass das Projekt einen Beitrag leisten will für die Euregio als eine Zivilgesellschaft. Durch den grenzüberschreitenden Ansatz will man die Beziehungen zwischen Bürgern und Verwaltungen in beiden Ländern verbessern und dazu ein stärkeres euregionales Netzwerk bauen. Herr Kamps fragt nach, welche grenzüberschreitende Interaktion denn dann genau stattfindet. Herr de Vijlder und Herr Hegemann erklären, dass man die Einwohner zusammenbringen will, sodass sie von guten Beispielen auf der anderen Seite der Grenze lernen können. Herr Rashid gibt an, dass diese Herangehensweise für Weeze-Wemb wertvoll war, es geht um den Austausch. Allerdings ist man sehr abhängig von bereitwilligen Personen, die sich dafür einsetzen wollen. Herr Hapke erzählt von einer Initiative in der Gemeinde

Haminkeln, wo sich Anwohner für den Ausbau des Glasfasernetzes stark gemacht haben. Dies führte zu einer sehr starken Form von Gemeinschaftssinn. Ein gemeinsames Ziel bringt Menschen zusammen. Dies wird von Herrn Hegemann bestätigt.

Standpunktbestimmung bezüglich des Projektvorschlags Volunteer 2.0

Nach einer Besprechung kommt der Ausschuss zu folgender Schlussfolgerung: Der praktische Mehrwert des Projekts muss im Antrag deutlich zum Ausdruck gebracht werden:

- Es müssen quantitative Ziele und messbare Indikatoren definiert werden
- Welche Aktivitäten werden konkret durchgeführt?
- Welche Dorfgemeinschaften und welche Stadtteile nehmen an dem Projekt teil?
- Die Struktur / Interaktion zwischen deutschen und niederländischen Partnern muss deutlich beschrieben werden; der Demografiebericht des Kreises Kleve muss bei der Projektplanung berücksichtigt werden.

Die Projektpartner werden gebeten, diese Antworten in ihrem Antrag zu verarbeiten. Der aktualisierte Antrag wird dann in einem schriftlichen Umlaufverfahren den Ausschussmitgliedern erneut vorgelegt. Der Euregiorat wird über das Projekt, mit einem Vorschlag für das weitere Prozedere, informiert.

TOP 7d Vorbereitung INTERREG VI Deutschland-Niederland

Herr Kamps berichtet, dass es seit dem Sommer wenige Entwicklungen gab. Der Prozess läuft. Man ist sich einig über die Themen Klima, Innovation und Kohäsion als Prioritäten im neuen Programm. Es ist noch nicht deutlich, wann es bekannt sein wird, wie viel Geld für das neue Programm verfügbar sein wird. Sobald hierüber mehr bekannt ist, wird natürlich darauf zurückgekommen.

Beschluss

Der Sachstand bezüglich der Vorbereitung INTERREG VI wird zur Kenntnis genommen.

TOP 8 Förderanträge Mini-Projekte

TOP 8a Bewilligung Mini-Projekte Rahmenprojekt Priorität II INTERREG V

TOP 8b Sachstand Budget Mini-Projekte Rahmenprojekt Priorität II INTERREG V

Herr van Halteren merkt an, dass es budgettechnisch knapp zu werden scheint für die Mini-Projekte. Herr Kamps antwortet, dass beim Regionalen Programmmanagement beantragt werden wird, Mittel vom Budget für die People to People Projekte zu den Mini-Projekten zu verschieben. Auf die Frage, ob dann nicht dort ein Defizit droht, geben Herr Kamps und Frau Arntz an, dass am Ende der Laufzeit alle Mittel belegt sein werden.

Beschluss

Der Sachstand bezüglich der Mini-Projekte Rahmenprojekt Priorität II INTERREG V wird zur Kenntnis genommen.

TOP 9 Mitteilungen/Rundfrage

TOP 9a Jahresabschlussempfang

Der Vorsitzende hofft, dass jeder beim Jahresabschlussempfang dabei sein kann.

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wird zur Kenntnis genommen.

TOP 9b Sitzungsplan 2020

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen bezüglich dieses Tagesordnungspunktes.

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wird zur Kenntnis genommen.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen für die Rundfrage.

TOP 10 Präsentation People to People Projekt "Unterwegs/Onderweg"

Der Vorsitzende erteilt Frau Breuer vom Otto Pankok Museum das Wort.

Frau Breuer berichtet ausführlich über den Fortschritt des Projektes, insbesondere über die ersten Besuche von den niederländischen und deutschen Schulen bei den teilnehmenden Museen. Es ist schön zu sehen, wie die Kinder Themen wie Menschlichkeit, Toleranz und Freiheit auf künstlerische Weise aufgreifen. Die Kunstwerke werden am Ende auch ausgestellt werden.

Frau Arntz fragt nach, ob die genannte Internetseite, auf der interessierte Bürger miteinander ins Gespräch kommen können, bereits besteht. Frau Breuer gibt an, dass sich diese noch in der Entwicklung befindet. Das Projekt ist ein Pilotprojekt und die Projektpartner hoffen, dass sie nach Ablauf des Projekts alle paar Jahre das Projekt neuen Schulklassen anbieten können.

Der Vorsitzende dankt Frau Breuer für die interessante Präsentation und wünscht ihr viel Erfolg mit der weiteren Durchführung des Projekts.

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wird zur Kenntnis genommen.

TOP 11 Schließung

Der Vorsitzende dankt allen Anwesenden für ihre konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung. Anschließend können die Ausschussmitglieder das Atelier von Otto Pankok, welches sich noch im Originalzustand befindet, besichtigen.

25. November 2019